

Die Bestände des Generallandesarchivs Karlsruhe. Teil 1: Selekte, Nachlässe und Sammlungen (A–U), bearb. von Marie S a l a b a und Hansmartin S c h w a r z - m a i e r (Veröffentlichungen der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg 39/1) Stuttgart 1988, Verlag W. Kohlhammer, 182 S., DM 32. – Die in den Jahren 1954 und 1957 von Manfred Krebs in zwei Teilen erstellte „Gesamtübersicht der Bestände des Generallandesarchivs Karlsruhe“ ist heute in vielen Punkten überholt. Sie soll daher – unter grundsätzlicher Beibehaltung der von Krebs vorgenommenen Einteilung – durch eine Neubearbeitung ersetzt werden, die 10 Hefte umfassen wird und in ca. 10 Jahren abgeschlossen sein soll. Dem vorliegenden Teil kommt eine besondere Bedeutung zu. Krebs hatte mit Ausnahme der Urkunden-selekte (A–E) die sog. Buchstabenbestände nur mit einem Stichwort aufgenommen, ohne sie detailliert zu beschreiben. Diesem Mangel ist nun abgeholfen worden. Im Bestand N (Nachlässe) befindet sich Korrespondenz von Karlsruher Archivdirektoren mit W. Wattenbach, E. Mühlbacher, Joh. Friedrich Böhmer, E. Dümmler und P. Kehr. Der Band ist mit Personen- und Ortsregistern sowie einem Sachindex ausgestattet. A. G.

Marilena Rossi Caponeri, Lucio Riccetti, Chiese e conventi degli ordini mendicanti in Umbria nei secoli XIII–XIV. Inventario delle fonti archivistiche e catalogo delle informazioni documentarie (Archivi dell'Umbria. Inventari e Ricerche, 9: Archivi di Orvieto) Editrice Umbra Cooperativa 1987, L u. 265 S., 1 Plan, 16 Taf., Lit. 25 000. – Aus den Archiven in Orvieto werden hier nach einer kurzen Übersicht über die einzelnen Fonds jene Dokumente des 13. und 14. Jh. katalogisiert, registriert und nach inneren und äußeren Kriterien beschrieben, die auf Einrichtungen, Personen und Aktivitäten der Bettelorden Bezug nehmen, von denen als erster die Franziskaner während der Amtszeit des Bischofs Capitaneus (1213–1228) in der Stadt Einzug hielten. Zwei einleitende Kapitel beschreiben die „Primi insediamenti degli ordini mendicanti a Orvieto“ (L. Riccetti, S. XI–XXXI, mit Karte) und „Ordini mendicanti e archivi“ (M. Rossi Caponeri, S. XXXV–XLVIII). Die Tafeln enthalten Teil- oder Ganzphotos von 23 Dokumenten, Tafel 14 reproduziert die Signa der Orvietaner Notare des 14. Jh. Mehrere Indices erschließen den Materialreichtum des, soweit sich ohne Kontrolle der Dokumente sagen läßt, sorgfältig gearbeiteten Bandes. Marlene Polock

---

Deutsche mittelalterliche Handschriften der Universitätsbibliothek Augsburg. Die Signaturengruppen Cod. I.3 und Cod. III.1. Bearbeitet von Karin S c h n e i d e r (Die Handschriften der Universitätsbibliothek Augsburg, Reihe: Die deutschen Handschriften Bd. 1) Wiesbaden 1988, Otto Harrassowitz, 875 S., 17 Abbildungen, DM 278. – Im Jahr 1980 wurde die Fürstlich Oettingen-Wallersteinsche Bibliothek vom Freistaat Bayern angekauft und der Universitätsbibliothek Augsburg eingegliedert, wo die wissenschaftliche Erschließung der berühmten Sammlung – sie umfaßt allein etwa 1500 Hss., von Inkunabeln und Drucken ganz zu schweigen – in Angriff genommen wurde. In dem ersten erschienenen Band des Handschriftenkatalogs werden 194 deutsche Hss. nach den DFG-Richtlinien detailliert beschrieben. Umfängliche Register und Konkordanzlisten erleichtern die Benutzung. Die Einleitung gibt einen Überblick zum Zusammenwachsen des Bestandes, v. a. zum